



SCHMERZLINDERUNG WÄHREND DER GEBURT DIE PERIDURALANALGESIE (PDA)

Einleitung

Wehenschmerzen können sehr heftig sein. Oft genügen herkömmliche Schmerzmittel nicht für eine gute Schmerzlinderung. Die PDA gilt heute als wirksamstes Verfahren. Bei minimalen Risiken für die Mutter und das Neugeborene werden ideale Bedingungen für die Geburt geschaffen.

Ziel der PDA

Es wird eine nahezu vollständige Schmerzausschaltung während der Geburt erreicht, bei kaum beeinträchtigter Beweglichkeit der Mutter. Gleichzeitig ist die Medikamentenbelastung für Mutter und Kind sehr gering.

Methode: Wie wird die PDA durchgeführt?

Im Bereich der unteren Lendenwirbelsäule wird ein dünner Kunststoffkatheter steril in den Periduralraum eingelegt. Das geschieht vorzugsweise im Sitzen, die Seitenlage ist aber auch möglich.

Der Rücken wird desinfiziert und die Einstichstelle örtlich betäubt. Der dünne Periduralkatheter wird über eine im Periduralraum platzierte Nadel vorgeschoben. Die Nadel wird entfernt und der Katheter angeklebt. Über den eingelegten Katheter werden fortlaufend und bei Bedarf in bestimmten zeitlichen Abständen Medikamente rund um die Rückenmarkshaut gespritzt, sodass die dort vorbeiführenden Nervenbahnen vorübergehend betäubt werden. Damit ist die Schmerzwahrnehmung stark reduziert oder ganz ausgeschaltet.

Für die Dauer der Schmerzausschaltung kann die Bewegungsfähigkeit der Beine leicht eingeschränkt sein. Weiter müssen Sie wissen, dass die PDA nicht immer so wirkt, wie man sich das erhofft. Anatomische oder technische Probleme können das Vorschieben des Katheters verunmöglichen oder es kann zu einer nur teilweisen Schmerzausschaltung kommen.

Nebenwirkungen und Risiken

Insgesamt sind Komplikationen der PDA sehr selten. In der Regel können sie unter ärztlicher Kontrolle rasch behoben werden.

- Vorübergehender Blutdruckabfall
- Harnverhaltung
- Juckreiz, allergische Reaktionen
- Rückenschmerzen
- Unabsichtliche Perforation der Rückenmarkshaut mit der Möglichkeit von Kopfschmerzen und spinaler Ausbreitung des Lokalanästhetikums
- Bluterguss mit Kompression von Nerven
- Infektionen
- Nervenschädigungen
- Verletzungen des Rückenmarkes mit der Gefahr der Querschnittlähmung sind extrem selten

Medizinische Fragen

Gerne möchten wir Ihnen noch einige medizinischen Fragen stellen:

1) Leiden Sie unter Blutgerinnungsstörungen (häufiges Nasen-/Zahnfleischbluten, verlängerte Blutung nach Verletzung oder Geburt, übermässig viele blaue Flecken), **oder** nehmen Sie im Moment Medikamente ein, die die Blutgerinnung beeinflussen (z.B. Aspirin, Heparin)?

Ja Nein

2) Haben Sie eine Nervenerkrankung (Lähmungen, Multiple Sklerose, Diskushernie)?

Ja Nein

3) Haben Sie eine Allergie auf bestimmte Medikamente oder -gruppen, Latex oder Jod?

Ja Nein

4) Leiden Sie ausserhalb der Schwangerschaft an Rückenbeschwerden oder haben Sie eine Rückenoperation gehabt?

Ja Nein

Falls Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit JA beantworten, möchten wir Sie bitten, mit uns Kontakt aufzunehmen. Meist ist eine Klärung am Telefon möglich. Ansonsten vereinbaren wir mit Ihnen gerne einen Besprechungstermin.

Kontakt

Bitte zögern Sie nicht uns anzurufen, falls Sie noch Fragen haben. Sie können uns an Arbeitstagen unter der Telefonnummer **044 387 22 99** erreichen, abends und an den Wochenenden ist der Dienstarzt unter der Nummer **044 387 21 11** erreichbar.

EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG

Ich habe die Orientierung zur Kenntnis genommen und willige ein, dass die Geburt auf Veranlassung meiner/meines Frauenärztin/Frauenarztes in Periduralanalgesie durchgeführt wird.

Datum

Arzt/Ärztin

Patientin

